

Modern, witzig und emotional: «Young Unlimited» überzeugte

Gesangskunst Das Konzert von «Young Unlimited» präsentierte sich in modernem Gewand und mit witzigen Gesangs- und Showeinlagen. So wussten alle Beteiligten das Publikum mit ihren Talenten zu unterhalten: Das Konzert bleibt in Erinnerung.

VON HANNES MATT

Am Wochenende lud der Maurer Chor «Young Unlimited» unter der Leitung von Josef Heinzle zu zwei grossen Sommerkonzerten ein. Zahlreiche Junge wie Junggebliebene waren am Freitag der Einladung in das Haus «Zuschg» nach Schaanwald gefolgt. Der Chor begeistert das Publikum schon viele Jahre, so wunderte es nicht, dass der Saal bis auf wenige Plätze vollbesetzt war. Die Anwesenden applaudierten bereits kräftig, als die Chormitglieder pünktlich die Bühne betraten – dabei waren die Sängerinnen klar in der Überzahl, was aufgrund des Liebreizes der Damen verwunderte. Indes präsentierte sich der Chor peppig, so trug jedes Mitglied zumindest ein grünes Kleidungsstück. Die vorgetragene Show war allerdings keinesfalls «grün».

Modernes Programm mit Hitfaktor

Das konnte man schon beim Eröffnungstück «Can't fight this feeling» hören. Ein ausgeglichenes Klangbild erfüllte den Saal, trotz der wenigen tiefen Stimmen und den begleitenden Instrumenten: Schlagzeug, Gitarre und Klavier. Der Ablauf präsentierte sich sehr abwechslungsreich. Peter Beck moderierte gekonnt humorvoll und führte zusammen mit zwei sympathischen Damen durch das Programm. Das zweite Stück «Firework» überzeugte gesanglich und entfaltete sich wie ein Feuerwerk, passend untermalt mit schönem Lichterspiel und explosivem Schluss.

Danach hatten die Begleitinstrumente Pause, und eine ganze Schar von Solisten versammelte sich vor dem Chor. In bester A-cappella-Manier präsentierten diese ihr Können in «Tage wie diese», unterstützt von witzigen Klangeinlagen des restlichen Chors. Tropische Sommergefühle wurden beim nächsten Programmpunkt vermittelt. Die hellen Stimmen der Sängerinnen, die mit ihrem Lächeln dem Stück «Brighter than the sun» alle Ehre machten, überzeugten durchgehend und das



Der Chor «Young Unlimited» präsentierte sich gekonnt und lieferte tolle Unterhaltung. (Foto: Michael Zanghellini)

Publikum wurde zusätzlich mit poppigen Bewegungen verzaubert.

«Kläglicher» Gastauftritt

Danach sollte der Gastauftritt von Rapper Jay-Z mit «Empire state of mind» folgen, was aber gemäss Beck an der Gagenvorstellung gescheitert sei. So übernahm der Moderator selbst die Initiative: Mit Goldkette («meterweise im Grosshandel beschafft») und selbstbeschriftetem Designer-Shirt mit Käppli («in meinem Umfang fand ich keines im Laden») sorgte er mit unbeholfenen Bewegungen und quälendem Rap-«Flow» für viele herzhaftes Lachen im Publikum.

Beim letzten Stück gesellte sich dann Dirigent Heinzle zu den wenigen Sängern, die ohne weibliche Unterstützung mit lustiger Gestik und auf selbstkritische Art Grönemeyers «Männer» zum Besten gaben. Nach den Ehrungen (siehe Box) und einer kurzen Pause eröffnete der Chor mit

«Man in the mirror» als schönem Einstieg den zweiten Teil.

Die Höhepunkte zeichnen sich ab

Einer der Höhepunkte war «Someone like you» von Adele. Die Soloeröffnung ging unter die Haut, der Chor setzte dynamisch variiert ein und das Stück steigerte sich weiter – bis zum gehauchten Schluss. Danach ging es etwas flotter weiter mit Lady Gagas «Born this way» und dem zweiten Höhepunkt, Christina Perris «Jar of hearts», einer Ballade über zerbrochene Liebe. Soloeinsatz und Chor überzeugten mit vorwurfsvoll vorgelegten Passagen, aber auch Schmerz und Wut steigerte sich in jedem Akkord – am Schluss ins Unermessliche: Gänsehautgefühl war im ganzen Publikum spürbar. Da trug das folgende Stück «So soll es bleiben», flott vorgetragen, wieder zur Beruhigung bei. Bei «We will rock you» durfte das Publikum dann noch die angesammelten Emotionen mit

Stampfen und Klatschen ablegen und gut gelaunt das Konzerteende angehen: Ein toller Abschluss. So war auch der Schlussapplaus überwältigend und eine Gut-fühl-Zugabe «Always look on the bright side of life» war natürlich ebenfalls Pflicht. Ein tolles Konzert, das sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Jubiläum

Lied für Josef Heinzle

Zum 20-Jahr-Jubiläum des Dirigenten Heinzle liess sich der Chor in der Pause ein ganz besonderes Programm einfallen. Nebst vielen Geschenken und Dankesworten hatte «Young Unlimited» ein eigenes Lied einstudiert – «Hey, Hey Josef ...» – gespickt mit vielen witzigen Anspielungen auf das langjährige Schaffen des Chorleiters. Dieser zeigte sich sehr berührt und «war den Tränen nahe»; Er werde dem Chor noch lange erhalten bleiben, versprach er.